

Förderverein gegründet:

Neues Museum in Nürnberg auf den Weg gebracht



Der erste Schritt zu einem neuen Museum in Nürnberg ist geschafft: Am Samstag gründete sich auf Initiative des Nürnberger Kunstfreunds Manfred Grieb der "Förderverein Kulturhistorisches Museum Nürnberg". Die 70 Gründungsmitglieder wollen die Präsentation der geschichtlichen und kunsthandwerklichen Vergangenheit der Stadt Nürnberg vorantreiben.

Der 75-jährige Manfred Grieb stammt aus Würzburg, lebt aber seit 57 Jahren in Nürnberg. Der frühere Einzelhändler hat 2007 bereits das "Nürnberger Künstlerlexikon" herausgegeben und damit Aufsehen erregt. Nach seiner Ansicht machen die städtischen Museen wie auch das Germanische Nationalmuseum zu wenig aus der reichen Geschichte des Nürnberger Kunsthandwerks und -gewerbes. Diese Lücke möchte Grieb mit einem neuen Museum schließen. Er trifft mit seinem Plan offenbar den Nerv nicht weniger (kunst-)historisch interessierter Nürnberger, wie der gute Besuch der Gründungsversammlung im Museum für Kommunikation zeigte. "Mit so vielen Gründungsmitgliedern hätte ich nie gerechnet", freute sich Grieb.

Eine Diskussion gab es zunächst zur Namensgebung des Vereins. Grieb's Vorschlag lautete "Förderverein Kunsthistorisches Museum Nürnberg". Um die Inhalte des künftigen Museums nicht zu stark einzugrenzen, einigte man sich schließlich auf "Förderverein Kulturhistorisches Museum Nürnberg". Zum ersten Vorstand wurde Manfred Grieb gewählt, der das Amt aber nur möglichst kurze Zeit als Gründungsvorstand bekleiden möchte, zum zweiten Vorstand Sven Thole, Architekt und Lehrbeauftragter für Architektur und Städtebau. Schatzmeisterin wurde die Steuerberaterin Gunhild Zibrowius.

Wo das neue Museum einmal entstehen soll, ist noch nicht geklärt. Grieb hat aber bereits einige Standorte ins Gespräch gebracht, zum Beispiel den Augustinerhof, die Mauthalle, das Pellerhaus oder die Kunsthalle.

Ute Wolf

24.1.2009 13:53 MEZ

© NÜRNBERGER ZEITUNG

